



ZD / Har
26.07.2019

VERWALTUNGSVORLAGE Nr. 047

Beratungsfolge	Voraussichtlicher Sitzungstermin
-----------------------	---

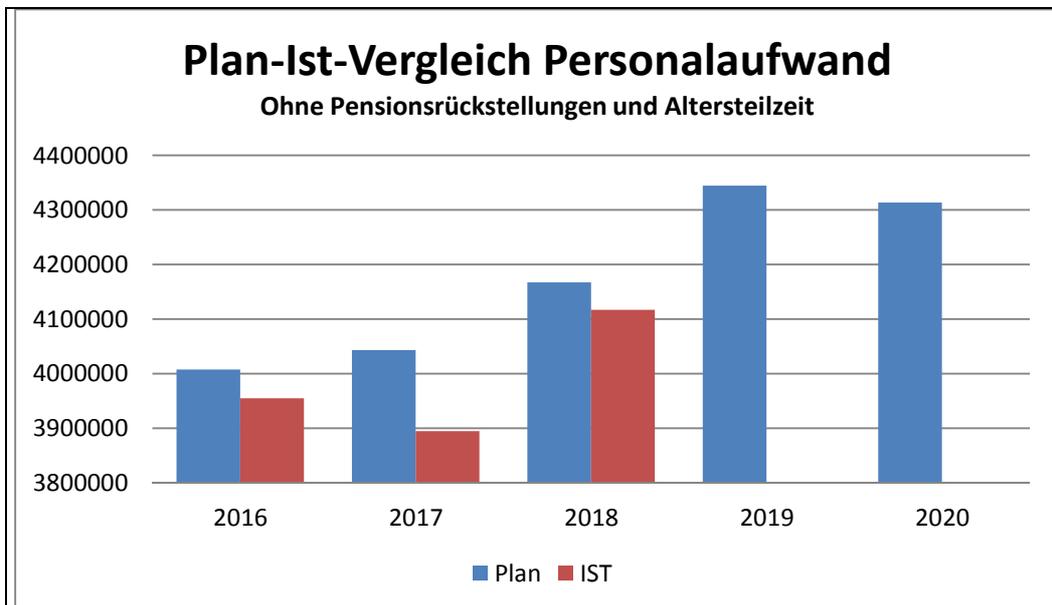
Verwaltungsrat	28.10.2019
-----------------------	------------

Kurzbezeichnung Wirtschaftsplan 2020
--

Beschlussvorschlag Der Verwaltungsrat beschließt den Wirtschaftsplan 2020 der Kulturforum Witten AöR in der vorliegenden Fassung.

Finanzielle Auswirkungen Der voraussichtlich entstehende Jahresverlust von 406.742 € beinhaltet die Abschreibungsaufwendungen und ist durch die Entnahme aus der Kapitalrücklage zu decken. Für das Wirtschaftsjahr 2020 wird mit einer Abnahme der Liquidität in Höhe von 796 € geplant. In dieser Berechnung sind die Investitionen von 109.000 € (Seite 5) enthalten.

Sach- und Rechtslage In der Ratssitzung vom 26.11.2018 wurde die Zuschussbereitstellung für das Kulturforum für 2020 in Höhe von 5.649.327 € genehmigt. Mit den zusätzlich bereitgestellten Mitteln soll sichergestellt werden, dass das Kulturangebot nicht durch Tarif- und Preissteigerungen eingeschränkt wird, sondern erhalten werden kann. Die Planansätze 2020 orientieren sich stark an den Ist-Ergebnissen der vergangenen Jahre. Das Kulturforum wird auch im nächsten Jahr die bereitgestellten Mittel aus Steuergeldern sparsam und effizient für den kulturellen Auftrag einsetzen. Der größte Posten ist weiterhin der Personalaufwand. Er wächst 2020 auf über 56 Prozent des Gesamtaufwandes an. Das nachfolgende Diagramm zeigt jedoch, dass die geplanten Personalkosten in den Vorjahren den Planansatz deutlich unterschritten haben. Krankengeldzahlungen oder zeitlich verzögerte Wiederbesetzungen von vakanten Stellen führten zu diesen Einsparungen.
--



Die bedeutendsten Veränderungen zum Vorjahresplan finden sich in den Positionen des städtischen Zuschusses und dem Honoraraufwand der Musikschule. In der Musikschule mussten die Honorare angehoben werden, um als Auftraggeber für die freiberuflichen Musiklehrer und Musiklehrerinnen interessant zu bleiben. Derzeit arbeiten rund 30 Lehrkräfte auf Honorarbasis für die Musikschule. Ähnlich dem Arbeitsmarkt entwickelt sich hier zunehmend ein Anbietermarkt, sodass im Vergleich zum Vorjahr 20 T€ mehr eingeplant werden mussten. Die Zahlen des Wirtschaftsplanes stellen Ziele für das Kulturforum dar, die von den Instituten hohe Leistungen abverlangen, um diese einzuhalten.

Nach § 114a Abs. 7 GO NRW (vgl. auch § 6 Nr. 2 der Anstaltssatzung für das Kulturforum Witten) stellt der Verwaltungsrat den Wirtschaftsplan fest. Diese Beschlussfassung bedarf nach § 8 Nr. 2 d der Anstaltssatzung des Kulturforums anschließend der Zustimmung des Rates.

2.1 Stadtarchiv

Das Stadtarchiv wird als zentrales Gedächtnis der Stadt, als Bildungs- und Forschungseinrichtung auch in 2020 seinen gesetzlichen Auftrag fortlaufend erfüllen. Es muss sein analog und digital überliefertes Archivgut weiterhin dauerhaft sichern, bewahren, erschließen und nutzbar machen. Es wird dieses kulturelle Erbe in verschiedenen Veranstaltungs- und Projektformaten vermitteln und veröffentlichen.

Die Einführung der „Wittener E-Akte“ im EN-Kreis und der rasante Prozess der Digitalisierung in der Stadtverwaltung erfordern eine Bewertung der Schnittstellen zur digitalen Langzeitarchivierung durch das Stadtarchiv. Vorgegebene Zeitpläne veranlassen daher das Stadtarchiv in Abstimmung mit dem Projekt Dokumentenmanagement und Stadtamt 15, die Teilnahme an DiPS.kommunal (Digitales Archiv NRW) in die Folgejahre ab 2021 zu ver-



schieben. Notwendige Bewertungen und ggfs. Übernahmen von Papierakten infolge der Rathaussanierung und Änderungen in der Schullandschaft werden neben dem laufenden Tagesgeschäft weiterhin hohe Herausforderungen an das Stadtarchiv stellen.

Im Landesprogramm „Digitalisierung Historischer Zeitungen NRW“ ist eine Kooperationspartnerschaft angestrebt, um im Zeitungsportal zeit.punktNRW auch ausgewählte Wittener Zeitungen als wichtige Quellen zur Regional- und Ortsgeschichte online und kostenfrei zugänglich zu machen.

Vorbehaltlich der Bereitstellung der Haushaltsmittel des Landes NRW ist im Rahmen des Substanzerhalts die neunte Teilnahme an LISE mit Unterstützung durch das LWL-Archivamt für Westfalen geplant. Das Förderprogramm zur Entsäuerung wird ab 2020 durch drei Bestandserhaltungsfelder (Reinigung, Restaurierung, Verpackung) erweitert. In interkommunaler Zusammenarbeit planen das Stadtarchiv Witten und die Archive des EN-Kreises mit dem Stadtarchiv Hagen einen Notfallverbund.

Seine Expertise und Quellen wird das Stadtarchiv auch in 2020 für Projekte (lokal bis international) der Mikrogeschichte, der Erinnerungskultur, des Quartiersmanagements, für Lernende und Studierende, für Akteure und Akteurinnen der Stadtgesellschaft, Geschichtsvereine und Geschichtsaktive und Verwaltungen zur Verfügung stellen. Einen besonderen Schwerpunkt der Kooperation wird das Stadtarchiv hierbei auf die interdisziplinäre Zusammenarbeit mit den Instituten des Kulturforums legen.

2.2 Bibliothek

Im vierten Jahr nach der Neueröffnung haben sich viele Neuerungen in der Bibliotheksorganisation bewährt und deren Finanzbedarf verstetigt.

Die Herausforderung des letzten Jahres war der Wechsel der Bibliothekssoftware, deren Lizenzkosten in den nächsten Jahren Einsparungen zur alten Software ermöglichen. Die Implementierung ist nun abgeschlossen und unser Ziel, eine höhere Kundenzufriedenheit zu erreichen, indem die Leser und Leserinnen an die rechtzeitige Verlängerung ihrer Leseausweise und auch an die Rückgabe ihrer Medien per Mail erinnert werden, hat sich erfüllt. Dadurch werden wir zwar kurzfristig geringere Einnahmen aus den Mahnentgelten erzielen, versprechen uns aber eine langfristige Kundenbindung mit Einnahmen aus der regelmäßigen Verlängerung der Leseausweise. Für das Veranstaltungsprogramm haben wir weiterhin 10.000 € geplant. Die zahlreichen Veranstaltungen und Workshops für Kinder und Jugendliche können damit, aber zwingend nur durch die Beantragung von Zuschüssen des Landes Nordrhein-Westfalen, des EN-Kreises, das Kultursekretariat Gütersloh und durch die Unterstützung des Fördervereins der Bibliothek realisiert werden. Auch die Kooperationen mit Akteuren der Stadtgesellschaft sowie anderen Institutionen der Stadt Witten tragen zur Realisierung der Angebote bei.

Für ein aktuelles Medienangebot werden weiterhin 100.000 € veranschlagt. Davon werden sowohl Bücher als auch AV-Medien, Zeitungen und Zeit-



schriften, Medienboxen für Schulen und Kitas sowie die digitalen Angebote der OnleiheRuhr und anderer Online-Datenbanken finanziert.

2.3 Kulturbüro Witten

Auch im Wirtschaftsjahr 2020 verwaltet das Kulturbüro die Fördermittel des Kulturforums und organisiert die Verteilung an die freie Szene. Zudem verwaltet es Drittmittel für Projekte der kulturellen Bildung (zum Beispiel „Kulturrucksack“), es leistet aktive Netzwerkarbeit und steht der Vielzahl der kulturellen Akteure als Berater zur Seite.

Überdies ist das Kulturbüro im Rahmen des international bekannten Festivals „Wittener Tage der neuen Kammermusik“ Kooperationspartner des WDR und somit ganzjährig in die Organisation des Festivals eingebunden.

Wichtiges strategisches Ziel ist die feste Einbindung in den Kulturraum NRW und die betreffenden Netzwerke. Das Kulturbüro vertritt Witten in den Gremien, die dem interkommunalen Austausch und der regionalen Kulturkooperation gewidmet sind. Das Netzwerk der lokalen Kooperationen mit dem Kulturforum über den Mittler Kulturbüro gilt es weiterhin auszubauen. In diesem Sinne soll es sich noch stärker dem Aufspüren von Projektpotenzialen widmen und deren Entwicklung im Rahmen seiner Möglichkeiten unterstützen. So werden 2020 beispielsweise bereits begonnene Kooperationen mit institutionellen Kulturakteuren, mit diversen Ämtern der Stadtverwaltung Witten sowie mit Akteuren der freien Kulturszene weiterentwickelt. Eigene Veranstaltungsformate (z. B. Ateliereinsichten) werden inhaltlich weiter ausgebaut. Auch (Kooperations-) Projekte (AG-Graffiti/Hall of Fame Crengeldanz) im Bereich der Kulturellen Bildung – beispielsweise gemeinsam mit der Kinder- und Jugendkulturarbeit der Stadt Witten – werden eine Weiterentwicklung erfahren.

2.4 Märkisches Museum Witten

Im Jahr 2020 präsentiert das Märkische Museum Witten insgesamt fünf Ausstellungen. Im Februar startet das Jahresprogramm mit einer Präsentation herausragender Werke des internationalen Informel aus der Sammlung des Von der Heydt-Museums, Wuppertal. Parallel dazu findet in den Wechselausstellungsräumen die Jubiläumsausstellung zum 35-jährigen Bestehen des Wittener Künstlerbundes statt.

Während der „Wittener Tage für neue Kammermusik“ Ende April 2020 ist in den Wechselausstellungsräumen eine Klanginstallation der Berliner Künstlerin Christina Kubisch geplant, die auch nach dem Veranstaltungswochenende für unsere BesucherInnen zu sehen und zu hören sein wird. Im Juni 2020 wird zum 7. Mal in Zusammenarbeit mit dem „Kunstverein Witten e.V.“ der „Günter-Drebusch-Preis 2020“ vergeben. Dieser richtet sich an junge KünstlerInnen aus NRW, die im Bereich von Grafik und Zeichnung tätig sind. Die Nominierten bekommen eine Ausstellung im Märkischen Museum ausgerichtet. Im Herbst bespielt der Kasseler Künstler Alf Schuler mit seinen Skulpturen und Wandarbeiten das Märkische Museum Witten.



Im Bereich der Kunstvermittlung wird das Angebot für unterschiedliche Zielgruppen (Kinder und Jugendliche, Schulen, Kindergärten und Erwachsene) fortgeführt und ausgebaut. Die Workshops und Führungen werden weiterhin von freiberuflichen Kräften erarbeitet und durchgeführt. Einen Schwerpunkt im Jahr 2020 bildet der Ausbau der Zusammenarbeit mit den Wittener Schulen, OGS-Gruppen und Kindergärten. Freie Angebote sowie Veranstaltungen im Rahmen des Programms „KulturRucksack NRW“ finden weiter statt. In Kooperation mit dem „Förderverein Märkisches Museum Witten e.V.“ und dem „Verein für Orts- und Heimatkunde in der Grafschaft Mark“ werden darüber hinaus wieder eine Vielzahl von Vorträgen und Veranstaltungen angeboten. Das Museumsteam bemüht sich auch in 2020 um Geldzuwendungen und engagiert sich für die Erweiterung der Sammlung durch die Akquisition von Sachzuwendungen.

2.5 Musikschule Witten

Auch im Wirtschaftsjahr 2020 wird das Kernangebot der Musikschule aus dem Programm „Jedem Kind Instrument, Tanzen, Singen“ kurz JeKits und dem Anschlussprogramm „Grundschulmusizieren“ bestehen. Die Programme erreichen alle 17 Grundschulen der Stadt. Unter Einbezug der musikalischen Früherziehung betreute die Musikschule Witten zum 31.12.2018 insgesamt 1.725 Schüler bis einschließlich zum vierzehnten Lebensjahr.

Da bis Ende des Jahres 2025 rund zwei Drittel der Musikschullehrer und Musikschullehrerinnen verrentet werden, steht die Musikschule als Organisation in einer Umbruchphase. Aus diesem Grund ist für den September 2020 die erste Neueinstellung seit April 1999 geplant. Zudem werden eine verbesserte Ausschöpfung der Digitalisierungschancen sowie die Optimierung der Abläufe in der Verwaltung im Vordergrund stehen. Hierzu findet zum Jahreswechsel ein großes Update des Verwaltungsprogrammes statt, dessen neue Features die Mitarbeiterinnen entlasten sollen. Darüber hinaus ist eine weitere Überarbeitung der Entgeltordnung geplant, die die Prozesse weiter verschlankt, aber auch neue Ermäßigungen für sozial Benachteiligte vorsieht.

Im Musikunterricht wird ebenfalls der Fokus auf der Digitalisierung liegen. Mit Hilfe eines Förderprogrammes konnten iPads sowie ein iMac angeschafft werden. Diese sollen stärker in den Musikschulalltag eingebunden werden und als unterstützende Lernelemente den Lernerfolg sowie die Attraktivität der Musikschule erhöhen.

2.6 Veranstaltungsbereich Saalbau und Haus Witten

Das neue Zukunftskonzept für Saalbau und Haus Witten basiert auf einer Bestandsaufnahme, Zielgruppen- und Konkurrenzuntersuchungen sowie auf Ergebnissen aus Umfragen unter Besuchern und Nicht-Besuchern. Es macht die Zielrichtung des Instituts deutlich, beinhaltet einen Maßnahmenkatalog und weist auf Potentiale und Entwicklungsmöglichkeiten hin.

Deutlich wird, dass sich das Institut mit seinem Angebot nicht nur am Markt



orientieren darf, sondern weiter sein eigenes Profil schärfen und seine erfolgreiche Schwerpunktsetzung ausbauen muss.

Hierzu gehört vor allem das erfolgreiche Kinder- und Jugendprogramm, das zusammen mit vielen Kooperationspartnern und seinen Formaten ab 4, ab 6, ab 8 und ab 10 bis 18 Jahren ein Konzept der kulturellen Bildung für alle Lebensphasen darstellt. Zusätzlich wird in der Saison 2019/2020 der Fokus auf die 5 € kostenden Last-Minute-Tickets für SchülerInnen, StudentInnen und FSJlerInnen gelegt, um junge Erwachsene für Kultur zu begeistern. Zur Förderung der aktiven Teilhabe an Kunst und Kultur bleiben die sozialbedingten Ermäßigungen an der Saalbaukasse erhalten. Ein weiterer Schritt in diese Richtung sind die inklusiven Kulturveranstaltungen im Saalbau mit simultaner Übersetzung in Gebärdensprache.

Ein positiver Nebeneffekt all dieser Bestrebungen ist die verbesserte Vermarktbarkeit der Häuser und des Programms. Durch sein breitgefächertes Angebot hat der Saalbau den Vorteil eines sehr hohen Bekanntheitsgrades von knapp 100% in Witten. Allerdings steht das Team von Saalbau und Haus Witten tagtäglich vor der Herausforderung, diesen Bekanntheitsgrad in einen Kaufimpuls zu verwandeln. Dies gelingt nur durch die klare Programmlinie, die gleichbleibend hohe Qualität und die positive Konnotation des Ortes durch stärkere Einbindung von Bürgerschaftlichem Engagement z.B. in Form von Wittener Vereinen und Initiativen.

Trotzdem darf es dem Angebot von Saalbau und Haus Witten nicht an internationalen Highlights und überregionaler Strahlkraft fehlen. Zum dritten Mal ist es in 2020 gemeinsam mit den Stadtwerken Witten gelungen, die Finanzierung für „Mord am Hellweg – Europas größtes internationales Krimifestival“ zu sichern.

Im Bauunterhalt der beiden Häuser ist die oben genannte Strahlkraft wörtlich zu nehmen: Die Deckenlichter des Publikumsbereichs im Theatersaal sowie die gesamte Beleuchtung aller Räume und Flure in Haus Witten werden neukonzipiert und dabei soweit möglich auf verbrauchsarme LEDs umgestellt. Hierbei werden gleichzeitig die so sicherheitsrelevanten Unterverteilung mit ihren Schalt- und Sicherungselementen erneuert.

gez.

Leidemann

Vorsitzende des Verwaltungsrates